



Suzanne Lier

Reise durch das Alte Testament
Band 3: Die Prophetenbücher
Ein Lesebuch für die Familie mit Bildern der Kunst

Rhöndorf: Verlag Bibel und Kunst 2021

348 S., 28,00 €

ISBN 978-3-9815308-4-1

Marion Keuchen (2022)

Himmel und Erde sollen zuhören! Eine Familienbibel der Ausrufezeichen!

Suzanne Liers dritter Band ihrer Reise durch das Alte Testament ist eine Familienbibel der Ausrufezeichen, voller Aufforderungen an uns Menschen. Fünfzehn Propheten begegnen der Leser*innenschaft auf der Reise. Die Propheten kritisieren die Mächtigen scharf. Sie attackieren außerdem bei den Menschen frommes Tun ohne gutes Handeln. Wer sich auf diese Reise begibt, sollte bereit für Veränderung sein. Suzanne Lier bringt die prophetischen biblischen Visionen für eine gerechte irdische Welt mit Kunstwerken in Kontakt. Worte und Bilder muten ungewohnte und unbequeme Perspektiven zu. Beide schärfen den Blick für die Differenz, was ist und was sein sollte. Das erste Mal in ihrem mehrbändigen Werk richtet sie ihre Anrede auch explizit an Jugendliche als „politische Menschen, die Unrecht in der Schule oder auf der großen Weltbühne bekämpfen wollen“ (S. 7).

Die Familienbibel in der Tradition der „Hausbibeln für das ganze Haus“ richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Für Erwachsene gibt es Einleitungen, Zusammenfassungen und Erklärungen zu den Bibeltexten und den historischen Wirkungszeiten der Propheten, die sich durch eine profunde Sachkenntnis und eine Sensibilität besonders für den jüdisch-christlichen Dialog auszeichnen. Das Einstiegsalter wächst mit den Bänden, hier wird es nachvollziehbar mit 10 Jahren angegeben, da poetische Texte eine komplexere Bildsprache und einen höheren inhaltlichen Anspruch haben (S. 15). Für Kinder und Jugendliche gibt es Bilderrätsel und Sehhilfen zu den

Kunstwerken mit Fragen zum Mitdenken. Die Fragen sind zum Teil sehr engführend und stark leitend gestellt, eine größere Offenheit wäre gerade für nachdenkliche Jugendliche an einigen Stellen wünschenswert gewesen: z.B. zum Aussehen des Engels von Felix Hoffmann im Jesaja-Fenster von 1947: „Findest du, dass er zornig aussieht? Sieht er nicht eher tiefernst, fast traurig aus?“ (S. 42). Offener wäre zu fragen: Wie sieht der Engel für dich aus?

Suzanne Lier hat verschiedene Ideen und eine spezielle Programmatik, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf die prophetische Botschaft aufmerksam zu machen: z.B. mit Raffaels weltbekannten „tiefenentspannten Engelchen“ (S. 7) oder mit einer Karikatur von Ivan Steiger (1989), in der ein Bibel (?) lesender Mensch in einer Vitrine ausgestellt und von Menschen bestaunt wird (S. 168). Lier stellt z.B. perspektiverweiternd den ausschließlich männlichen Propheten ein weibliches Gegenüber zur Seite: eine lesende Maria in der Verkündigungsszene des Meisters von Flémalle um 1430 (S. 17). Programmatisch dann Liers Satz: „Wenn das Alte Testament für das Neue und seinen Repräsentanten Jesus mit seiner Mutter Maria selbstverständlich Geltung und Autorität hat, muss es das auch für uns Christen heute haben“ (S. 21). Lier erklärt weiter in einem Exkurs judenfeindliche Auslegungen vom bekannten Weihnachtsmotiv ‚Ochs und Esel an der Krippe‘ (34f). Sie betont vehement die Aktualität des Alten Testaments. Ein programmatischer Schwerpunkt des Bandes liegt beim Propheten Jesaja. Auf den Punkt gebracht wird die Aktualität in der Friedensvision des Jesaja, in der er einen Traum von einer Welt ohne Waffen hat, die er in seinem Motiv „Schwerter zu Pflugscharen“ (S. 41) zusammenfasst (auch bei Micha).

Das Werk gibt gleichermaßen für Erwachsene und Kinder interessante Einblicke in die Kunstgeschichte und Künstlerbiographien (fast ausschließlich europäische Männer, Ausnahmen Neela Pushparaj , S. 88, Käthe Kollwitz, S. 108, S. 153, S. 177; unbekannt Künstlerinnen S. 294) Lier fragt z.B. zur Entstehung des Deckenfreskos von Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle: „Kannst du dir vorstellen, wie es ist, lange in schwindelnder Höhe auf einem Gerüst zu malen und immer den Kopf nach hinten zu halten und dir dabei die Farbe ins Gesicht tropft? Michelangelo hatte sich dabei seine Augen schlimm verdorben (S. 32).“ Lier stellt Picassos „Guernica“ von 1937 dem Text über die Zerstörung Babels aus Jes 13,1-222 gegenüber, weil im Bild Kriegsoffer abgebildet werden im Kontrast zum Krieg verherrlichenden und dadurch verstörenden Gott im Bibeltext. Liers Werk zeigt in origineller und tiefgründiger Weise Gemeinsamkeiten zwischen Künstlern und Propheten auf, die beide oftmals antreten, um mutig für eine Erneuerung ihrer Gesellschaft zu ringen (z.B. der jüdische Künstler Otto Freundlich, S. 349). Lier kommt folgerichtig zu dem Schluss: „Künstler und Propheten haben vieles gemeinsam“ (S. 348).

Hervorzuheben ist die ausgezeichnete Druckqualität der Kunstwerke, die es erlaubt, auch kleinere Details zu erkennen. Kunstwerke werden auch auf einer Doppelseite

abgedruckt (Picasso „Guernica“ 1937, S. 70f). Das Layout ist durchgehend ansprechbar und gut durchdacht.

Alle Menschen, die sich aufrütteln lassen wollen in ihrem Leben und Tun, sind mit diesem Werk angesprochen. Die auffordernden Ausrufezeichen richten sich an alle Menschen damals und heute. Vorwissen in Bezug auf die Bibel oder Kunstwerke ist nicht vonnöten. Diese – grundlegend anspruchsvolle – Familienbibel ist als explizite Jugendbibel zu empfehlen, für die der gegenwärtige Markt nur wenige Auswahlbibeln mit Bildern (und fast keine mit Werken der Kunstgeschichte) zu bieten hat. Diesem Werk bleibt – wie auch den beiden ersten Bänden – ein breites Publikum in der Familie, in den Gemeinden, Schulen, Hochschulen, Volkshochschulen, Bibelkreisen, Senioreneinrichtungen und Kunstmuseen zu wünschen. Es war gut, dass Suzanne Lier entgegen ihrer Ankündigung im zweiten Band einen ganzen Band mit den Prophetenbüchern konzipiert hat. Wir dürfen nun gespannt sein auf ihren angekündigten letzten Teil ihrer Reiseroute durch das Alte Testament, eine Reise, die sie zu den Psalmen, Hiob, dem Hohelied, den Büchern Rut und Ester, den Klageliedern, Kohelet und dem Buch Daniel führen soll (S. 348).

Zitierweise: Marion Keuchen. Rezension zu: *Suzanne Lier. Reise durch das Alte Testament Band 3. Rhöndorf 2021*
in: bbs 2.2022
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2022/Lier_Reise-AT-3.pdf